Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 12

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedienen sich immer noch des Thermometers | zur Fiebermessung? Die Pariser Aerzte ver= | zichteten längst auf dieses Instrument." Ich

lachte auf meinen Stockzähnen; sie sah's, und mit der Rundschaft ist's nun aus. Meinetwegen; der Spaß wiegt sie auf.

Vom Büchertisch.

Das Bundesgesetz betreffend Persicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall. Unter Berücksichtigung der Entscheidungen der Bundesbehörden sier den praktischen Gebrauch ersäutert von Dr. Heinrich Benz. Verslag von Huber & Co. in Frauenseld. Preis Fr. 1.75.

In bequemem Taschensormat präsentiert sich dieses Büchlein als ein handlicher und überaus praktischer Kommentar zum eidgen. Militärversicherungsgeset vom 28. Juni 1901, das durch das Bundesgeset vom 27. Juni 1906 teilweise abgeändert worden ist. Der Versasser war als langjähriges Mitglied der eidgen. Pensionskommission, Rechtsanwalt und höherer Offizier sür diese Arbeit in besonderem Maße geeignet. In kurzen und präzisen, allgemein verständlichen Anmerstungen und Extursen wird das Geset erläutert. Das bei ist die einschlägige Spruchpraxis der eidgen. Pensionskommission und des Bundesrates, die die setzt nur wenig zugänglich war, sehr ausgiebig verwertet. Wo es geboten erschien, hat der Versasser auch die Literatur und Rechtsprechung aus verwandten Ges

bieten (schweizerisches Saftpflichtwesen, deutsche Krankenund Unfallversicherung) in fachgemäßer Beije berangezogen. Das Büchlein wird fortab allen benen, die in die Lage kommen können, sich mit Militärversiche= rungsangelegenheiten zu befaffen (Merzte, Offiziere, Militärbeamte, Rechtsanwälte) ein unentbehrlicher Ratgeber fein. Sein Studium ift aber auch jedem Wehr= manne zu empfehlen, damit er flar darüber ift, in welcher Beise der Bund für ihn und seine Angehörigen im Falle einer Erfrankung oder Verletzung im Mi= litärdienst eine staatliche Fürsorge getroffen hat, die sich nicht als bloge Unterstützung darstellt, jondern auf die er ober seine Angehörigen einen Rechtsanfpruch haben. Ein Unhang enthält sodann noch die bundesrätliche Vollziehungsverordnung zu dem Gefet, sowie drei prattische Tabellen, aus denen die Bobe der Krankengelder, der Invaliden= und der hinterlasse= nen-Pensionen in den verschiedenen Fällen ohne weitere Berechnung sofort ersichtlich ist. Das aussührliche alphabetische Sachregister erleichtert den praftischen Bebrauch des Büchleins wesentlich.

Uniere Vereinszeitschrift

beginnt mit dem nächlten Fahr ihren 17. Fahrgang. Mit Befriedigung kann die Schriftleitung auf das Fahr 1908 zurückblicken, das wieder ein schönes Wachstum der Abonnentenzahl gebracht hat.

Dabei dürfen wir aber nicht stehen bleiben; es handelt sich nicht darum, nur die bisherige Abonnentenzahl zu behalten, sondern sie muß vermehrt werden.

Wir hoffen deshalb, daß unsere Leser auch im nächsten Jahr unserm Blatt neue Freunde und Abonnenten zuführen werden. Damit unterstüßen sie kräftig "Das Rote Kreuz", eines der wirksamsten Mittel über die wir verfügen, um für unsere gute Sache zu wirken und ihr Mitarbeiter zuzuführen. Gleichgültig, ob die Leser den Kreisen der Samariter, der Militärsanitätsvereine, dem gemeinnüßigen Frauenverein oder dem Roten Kreuz angehören, oder ob sie all diesen Organisationen noch fernstehen — allen wird das Blatt Belehrung und Anregung bieten, die so nötig sind für die große Aufgabe, an der wir gemeinsam arbeiten.

Darum rufen wir euch jest schon zu: **Sammelt neue Abonnenten!** Empfehlet euer Vereinsorgan, das für den billigen Preis von Fr. 3. — das ganze Fahr will-kommenen Leseitoff bringt und laßt namentlich keine Schlußprüfung vorübergehen, ohne ihm neue Freunde und Leser zuzuführen.